



Original Titel
Madagascar
Director
Eric Darnell
Tom McGrath
Producer
Mireille Soria
Music
Hans Zimmer

Runtime
90 Min

XINEMASCOPE Review:

Madagascar

USA 2005

Aufnahme:
10.07.2005

Sendung:
14.07.2005 I. Pr.
15.07.2005 II. Pr.

Mit Madagascar melden sich Dream-Works-Pictures mit einem CGI Animationsfilm zurück. Nach „Shrek 2“ und „Große Haie – Kleine Fische“ liefern uns die Animationsspezialisten um Eric Darnell und Tom McGrath die Geschichte von vier New Yorker Freunden. Bei diesen vier handelt es sich um eine

eher außergewöhnliche Truppe. Alex ist ein Löwe, Marty ein Zebra, Melman ist eine Giraffe und zu guter letzt noch Gloria die Nilpferddame. Die vier sind allesamt Bewohner des Zoos im New Yorker Central Park. Dort sind sie die absoluten Stars. Doch sie haben ihr ganzes Leben in Gefangenschaft verbracht und das stimmt zumindest Marty traurig. Als Marty zufällig den Fluchtversuch einiger militärisch organisierter Pinguine mitbekommt entschließt er sich die Wildnis kennen zu lernen.

O Ton: 08_Track_8 (1.17 min)

Die Wildnis geht Marty nicht mehr aus dem Kopf und so plant er einen Ausflug hinter die Zoomauern. Doch seine Freunde sind nicht so überzeugt davon, dass ein solcher Ausflug eine glorreiche Idee ist. Marty macht sich eines Nachts allein auf den Weg, wobei er plant, bei Tagesanbruch wieder da zu sein. Doch alles läuft ganz anders. Alex, Melman und Gloria stellen schnell fest, dass ihr Freund verschwunden

ist und beschließen kurzerhand ihn zurückzubringen, bevor noch jemand etwas merkt. Doch dass ein Löwe, eine Giraffe und ein Nilpferd in der New Yorker U-Bahn für Aufsehen sorgen, kann man sich nur allzu gut vorstellen. Die vier werden eilig eingefangen und die Menschen kommen zu dem Schluss, dass dem Freiheitsdrang der Tiere nachgegeben werden sollte und ehe die vier sich umsehen können, sind sie auch schon auf dem Weg in die Freiheit. Das heißt sie sitzen in Kisten verpackt auf einem Schiff mit Kurs auf Afrika.

Der Ausflug läuft natürlich nicht ganz so wie geplant, denn die intriganten Pinguine sabotieren das Unterfangen und unsere vier Freunde landen als Schiffbrüchige auf einer exotischen Insel. Und hier in Madagaskar fängt das Abenteuer erst richtig an.

Hier müssen die Großstadt-Tiere erst einmal lernen, wie man in der Wildnis überlebt, denn mit der Sicherheit des

Zoolebens ist es nun vorbei und auch die Mahlzeiten werden etwas unregelmäßiger als gewohnt. Wobei Alex als einiges Raubtier bei den Einheimischen Eindruck machen kann.

O Ton: 10_Track_10 (0.56 min)

Doch umso länger das Abenteuer dauert, umso bedrohlicher wird Alex für seine Freunde. Die Natur hat eben andere Gesetze als der Zoo. Aber die Freunde geben natürlich nicht auf.

Die Beziehung zwischen Alex und Marty ist das Herz der Geschichte. Löwen und Zebras bewegen sich ja normalerweise nicht in der gleichen Gruppe, aber hier in Madagaskar gehören Beute- und Raubtiere zum gleichen Freundeskreis. Das liegt daran, dass die zwei keine Ahnung von ihrer wahren Natur haben. Als der tierische Instinkt durchbricht, wird die Freundschaft auf die Probe gestellt.

Dreamworks konnte mit den „Shrek“ -Abenteuern noch deutlich punkten, präsentierte sich aber zuletzt mit „Große Haie - Kleine Fische“ leider etwas uninspiriert. Nun hoffen die Macher mit ihrem neuesten Werk „Madagascar“ diesen Ausrutscher wieder vergessen zu machen. Doch leider hat das Studio noch nicht wieder zur Hochform zurückgefunden. Zwar hat „Madagascar“ durchaus eine originelle Story und charaktervolle Figuren zu bieten, doch spätestens als sich die Neuankömmlinge auf der Insel langsam zurecht finden, geht der Geschichte etwas die Luft aus. So richtet sich der Film auch eher wieder an die jungen Kinogänger und weniger an die elterliche Begleitung. Fans von Animationsfilmen kommen bei „Madagascar“ sicher auf ihre Kosten. Doch an Höhepunkte des Genres wie „Shrek“ oder „Findet Nemo“ kommt „Madagascar“ nicht heran. Aus dem Soundtrack gibt's jetzt noch den Partysong des Lemuren-Königs.

Musik: 28_Track_28 (3.50 min)